

Die Urkunden des Neustädter Landes

Band 1: 889-1302

v|rg

Quellen zur Regionalgeschichte

Band 8

Die Urkunden des Neustädter Landes

Band 1: 889-1302

Zusammengestellt von
Klaus Fesche

Bearbeitet, übersetzt und eingeleitet von
Annette von Boetticher

Im Auftrag des
Museumsvereins Neustädter Land e.V.

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2002

Farbtafeln: Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv Hannover
Vorsatzkarte: Topografische Karte 1:100.000, C3518 (2001), C3522 (2000)
Vervielfältigt mit Erlaubnis der
LGN – Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen – 52-2800/01

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Boetticher, Annette von:
Die Urkunden des Neustädter Landes / Annette von
Boetticher; Klaus Fesche. – Bielefeld ; Gütersloh : Verl.
für Regionalgeschichte
Bd. 1. 889-1302. – 2002
(Quellen zur Regionalgeschichte ; Bd. 8)
ISBN 3-89534-441-9

© Verlag für Regionalgeschichte

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 1439-8591

ISBN 3-89534-441-9

Einband: Günter Bortfeld, Wunstorf
Satz: Myron Wojtowytsh, Göttingen
Farbtafeln: Martin Schack, Dortmund
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhalt

Geleitwort des Herausgebers	7
Vorwort	9
Historischer Überblick	11
1. Zum Aufbau mittelalterlicher Urkunden	11
2. Zur mittellateinischen Sprache	14
3. Zur Datierung der Urkunden	14
4. Zum Verbleib der urkundlichen Überlieferung	15
5. Politische Entwicklung: Wechselnde Herrschaftsträger	16
6. Kirchliche Organisation	19
7. Grundherrschaft, Eigengut und Lehnswesen	21
8. Das Problem der Zehnten	24
9. Das Zinsproblem und der Verkauf zu Wiederkauf	25
10. Villicatio – Meierhof	26
11. Die Herren von Mandelsloh	27
12. Das Kloster Mariensee	27
13. Frühe Nachweise der Stadt Neustadt	28
Zur Bearbeitung der Urkunden	31
Urkundentexte und Übersetzungen	33
Index der Orts- und Personennamen	243
Lateinisch-deutsches Glossar	278
Quellen- und Literaturverzeichnis	284
Farbtafeln	289

Geleitwort des Herausgebers

Der Museumsverein Neustädter Land e.V. wurde im Jahr 1992 gegründet. Die Umsetzung des Museumskonzeptes hat sich insbesondere in Verbindung mit wechselnden Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themen bewährt und viel Anerkennung gefunden.

Zehn Jahre nach seiner Gründung stellt der Museumsverein den Band 1 der Urkunden zur Geschichte der Stadt Neustadt am Rübenberge in ihren heutigen Grenzen der Öffentlichkeit vor. Die Dörfer sind im Index der Orts- und Personennamen fett gedruckt.

Ohne die großzügige Förderung durch Herrn Direktor des Amtsgerichts a.D. Hans Pupke hätte seine Idee zu einem Urkundenbuch nicht verwirklicht werden können. Herrn Hans Pupke gilt daher der Dank des Museumsvereins in ganz besonderem Maße.

Zu danken ist auch all denen, die das Urkundenbuch erarbeitet und betreut haben.

Herrn Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer, Vorsitzender des Niedersächsischen Instituts für historische Regionalforschung e.V./Hannover danken wir für die Unterstützung des Projektes und wertvolle Hinweise.

Herr Klaus Fesche hat die Quellen- und Literaturrecherchen zur Geschichte der Stadt Neustadt durchgeführt und die dem Band zugrunde liegenden Urkunden zusammengestellt.

Frau Dr. Annette von Boetticher hat die Urkundentexte überprüft, übersetzt und den Anmerkungsapparat sowie das Orts- und Personenregister erstellt. Sie schrieb ebenfalls die sehr informativen einführenden Erläuterungen.

Herr Günter Bortfeld/Wunstorf zeichnete die Bilder des Einbandes.

Seitens des Museumsvereins engagierten sich in besonderem Maße der stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Harro Göing, der Schatzmeister Herr Günter Wage und Herr Wolfgang Knebel.

Mit diesem ersten Band liegt für die Zeit von 889-1302 eine Urkundensammlung vor, die Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit der Geschichte Neustadts für viele sein wird. Der Museumsverein plant zwei weitere Bände bis zum Jahr 1600, was allerdings von den künftigen finanziellen Möglichkeiten abhängt.

Museumsverein Neustädter Land e.V.

Dr. Hubert Kellner, Vorsitzender

Vorwort

Dieser erste Band einer auf drei Teile konzipierten Urkundensammlung geht auf eine Initiative von Herrn Direktor des Amtsgerichts a.D. Hans Pupke zurück. Er entwickelte die nun verwirklichte Idee in ihren Grundzügen und stellte die finanziellen Mittel zur Verfügung.

Der Museumsverein Neustädter Land e.V. trat im Jahr 1998 an das Niedersächsische Institut für Historische Regionalforschung e.V. (NIHR) mit der Bitte heran, ein Konzept für eine populärwissenschaftliche Urkundensammlung zu entwickeln. Das NIHR legte daraufhin im September 1998 den von Klaus Fesche erarbeiteten ausführlichen Bericht „Quellen- und Literaturrecherche zur Geschichte der Stadt Neustadt a.Rbge. – Wegweiser zu den die Geschichte Neustadts betreffenden Archivbeständen“ vor. Dieser Recherche folgte im Juli 1999 als Vorarbeit für die Urkundensammlung die ebenfalls von Klaus Fesche erstellte „Neustädter Regestensammlung“, die die in Frage kommenden Urkunden aus der Zeit von 889 bis 1600 erfasste. Das aufgeschlüsselte Material zeigte, daß sich die angestrebte Verbindung von regionalgeschichtlicher, allgemeinverständlicher Information mit wissenschaftlich fundierter Edition und Übersetzung der zugänglichen Urkunden gut verwirklichen ließe. Die umfangreiche Detailarbeit übernahm dankenswerter Frau Dr. Annette von Boetticher. Das NIHR begleitete das Vorhaben bis zur Drucklegung.

Die vorliegende Urkundensammlung soll auf die nicht immer einfach zu erschließenden Quellen mittelalterlicher Geschichtsforschung neugierig machen. Sie richtet sich einerseits an die heimatgeschichtlich interessierten Menschen und legt andererseits eine Basis für die regionalgeschichtliche Forschung. Die Urkundensammlung unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht von einem innerhalb der historischen Forschung üblichen Urkundenbuch. So sind z.B. nicht die Urkunden eines Überlieferers oder einer Institution zusammengestellt worden, sondern die die Stadt Neustadt a. Rbge. in ihren heutigen Grenzen, inklusive der umliegenden Dörfer betreffenden. Der einfachen Benutzbarkeit halber wurde auf einen umfangreichen wissenschaftlichen Anmerkungsapparat verzichtet. Besonders hervorzuheben ist, dass die Urkunden übersetzt sind, ferner wichtige Begriffe und vor allem die historischen Zusammenhänge der Einzelereignisse erklärt werden.

Alle Beteiligten sind der Überzeugung, dass damit ein tragfähiges Konzept für die Fortsetzung dieser Urkundensammlung und für zukünftige ähnliche Werke geschaffen worden und ein Buch entstanden ist, das sich zum Lesen ebenso wie zum Forschen eignet.

Hannover, im Frühjahr 2002

Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer